

Differenzierungskonzept Mathematik der Grundschule Alte Alster

Förderung und Forderung

Stand: Oktober 2024

1.) Einleitung

Unser Schulprogramm nennt „Lernen“, „Freude“ und „Verantwortung“ als Leitbegriffe unserer Arbeit. Lernen mit Verantwortung und Freude kann für das einzelne Kind nur gelingen, wenn jedes von ihnen möglichst passend zu seiner individuellen Lernausgangslage gefördert und gefordert wird. Das Differenzierungskonzept Mathematik soll aufzeigen mit welchen Mitteln wir arbeiten, um dies an unserer Schule sicherzustellen.

2.) Feststellung von Lernausgangslagen und Leistungsstand

Gezielte Beobachtungen dienen dazu herauszufinden, wo das einzelne Kind gefordert/gefördert werden kann. Außerdem sind selbstverständlich Lernstandserhebungen, wie zum Beispiel Klassenarbeiten, sowie alle mündlichen Leistungen Indikatoren für den Leistungsstand.

3.) Differenzierung im allgemeinen Unterricht und Schulleben

- Während des Mathematikunterrichts stehen Lernmaterialien und –spiele bereit, die die Kinder zeitweise wählen dürfen, um mit Entdecker- und Spielfreude ihre Kenntnisse in den verschiedensten Bereichen zu erweitern.
- In geöffneten Unterrichtssituationen, zum Beispiel der Wochenplanarbeit oder der Arbeit an Stationen, können die Kinder Aufgaben nach eigenem Tempo oder auch differenziert in Umfang oder Schwierigkeitsgrad bearbeiten.
- Werden gemeinsam bestimmte Themengebiete erarbeitet, stellt unser Mathematik-Lehrgang eine Vielzahl an differenzierten Aufgaben zum gleichen Thema bereit. Zusätzlich können Arbeitshefte in leistungsdifferenzierten Ausgaben eingesetzt werden, so dass für das einzelne Kind die jeweils passende Aufgabensammlung gewählt werden kann. Kopiervorlagen für Arbeitsblätter unterschiedlicher Niveaustufen gehören zur Sammlung unserer Schule und werden bei Bedarf eingesetzt.
- An unseren Schüler-Tablets kann mit geeigneten Angeboten differenziert und mit schneller Rückmeldung der Ergebnisse gearbeitet werden.
- Im März jeden Jahres wird für SchülerInnen der Klassenstufen 3 und 4 der internationale „Känguru-Wettbewerb“ ausgeschrieben. Im Lösen fantasievoller Mathematikaufgaben messen sich hier Kinder etlicher Länder. Jede/r kann mitmachen und bekommt einen Preis. Besonders leistungsstarken Kindern der 2. Klassenstufe wird die Teilnahme ebenfalls ermöglicht.
- Es entsteht eine neu erarbeitete Zusammenstellung von besonders herausfordernden Aufgaben für die jeweilige Jahrgangsstufe. Diese wird bei Bedarf im Unterricht eingesetzt.
- Je nach personellen Möglichkeiten findet in den Jahrgangsstufen 1-4 einmal wöchentlich 1-2 Förderstunden statt.

4) Begrifflichkeiten

4.1) In der Literatur gibt es zahlreiche Definitionen zu auffallenden Leistungsunterschieden im Fach Mathematik. So zum Beispiel „Dyskalkulie“, „Akalkulie“, „Rechenstörung“ beziehungsweise **Hochbegabung** u.a. Uns Pädagogen interessiert in erster Linie keine Abgrenzung dieser Begriffe, sondern auf welche Weise wir dem einzelnen Kind individuell helfen können, motiviert seine Fähigkeiten weiterzuentwickeln und einen möglichst hohen Kompetenzstand zu erreichen. Wir meinen mit **Rechenschwäche**: wenn ein Kind in seinen mathematischen Kompetenzen so deutlich unter dem erwarteten Niveau liegt, dass es besonderer Hilfen bedarf um mit Freude weiter mitarbeiten zu können. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn es zu lange zählend rechnet, Zusammenhänge zwischen Rechenoperationen nicht erkennt, die Stellenschreibweise von Zahlen nicht durchschaut oder Intermodalitätsprobleme (Übertragung von enaktiver auf ikonische bzw. symbolische Ebene) zeigt. Entsprechend sehen wir eine besonders hohe Begabung gegeben, wenn ein Kind besonders niveauevolle Aufgabenstellungen benötigt, um sich im Fachgebiet mit Freude weiterzuentwickeln.

4.2) Zusätzliche Angebote

Reichen die unter Punkt 3 genannten Angebote nicht aus, um das Kind genügend zu fordern/fördern, klärt ein Beratungsgespräch mit den Eltern die weitere Vorgehensweise. Folgende Maßnahmen können die Kinder dabei zusätzlich fordern/fördern:

- Gezielte Forderaufgaben/Förderaufgaben
- Enrichmentprogramm des Landes Schleswig-Holstein
- Der Besuch der Eingangsphase in nur einem Jahr/in 3 Jahren
- Das Überspringen einer Klassenstufe
- Arbeiten nach Lernplan

5.) Weiterentwicklungsideen, Hoffnungen

Wünschenswert ist die Einrichtung von regelmäßigem Forder- und Förderunterricht für besonders leistungsstarke und leistungsschwache Kinder in kleinen Gruppen. Ein Zeitbudget von vier Wochenstunden, sowie die Parallelsteckung der jeweiligen Mathematikstunden in den Klassenstufen sind eine notwendige Voraussetzung dafür. Dies ist abhängig von der personellen Situation.